



AG ZOOLOGISCHER GARTEN KÖLN

Riehler Straße 173 . 50735 Köln . info@koelnerzoo.de . Tel. +49 [0] 221.77 85-100 . Fax +49 [0] 221.77.85-111

WWW.KOELNERZOO.DE



KÖLNER ZOO

2 0 2 4

GESCHÄFTSBERICHT



INHALT

1

**RÜCKBLICK
2024**

04 - 05

UNSER TEAM

06 - 07

UNSERE GÄSTE

08 - 09

**LAGEBERICHT
2024**

10 - 18

2

DATEN & FAKTEN

BILANZ

GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

ENTWICKLUNG DES
ANLAGEVERMÖGENS

20 - 25

3

AUSZUG AUS DEM ANHANG

26 - 31

BERICHT
DES AUFSICHTSRATES

32

ANMERKUNG ZUR
JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

32

IMPRESSUM

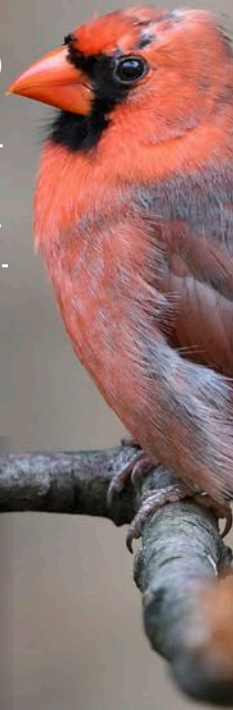
33



DIE RICHTIGE HALTUNG

NUR WER EINE POSITIVE HALTUNG HAT, KANN AUCH OPTIMISTISCH IN DIE ZUKUNFT BLICKEN. FÜR DIE AG ZOOLOGISCHER GARTEN KÖLN GILT DIESER GRUNDSATZ GLEICH DOPPELT. ZUM EINEN MUSS MAN ERFOLGREICH „HAUS-HALTEN“ - MIT EINER VORAUSSCHAUENDEN BETRIEBSFÜHRUNG, BEI DER DIE EINKÜNFEN DIE AUSGABEN ÜBERSTEIFEN. ZUM ANDEREN MUSS MAN „TIER-HALTUNG“ KÖNNEN - UND ZWAR STETS NACH NEUESTEN WISSENSCHAFTLICHEN ERKENNTNISSEN UND VOR ALLEM NACH DEN BEDÜRFNISSEN VON ELEFANT, TIGER & CO.

DER KÖLNER ZOO IST DIESER GLEICHSCHRITT TROTZ HERAUSFORDERNDER GESAMTWIRTSCHAFTSLAGE UND MERKLICHER KONSUMZURÜCKHALTUNG AUCH 2024 WIEDER GELUNGEN. DAS VERDEUTLICHEN DIE ZAHLEN IN DIESEM GESCHÄFTSBERICHT, DEN WIR IHNEN MIT FREUDIGEM BLICK AUF DAS ERREICHTE HIERMIT VORLEGEN. BEISPIELHAFT FÜR DEN WIRTSCHAFTLICHEN ERFOLG STEHT DIE ZUNAHME DER GÄSTEZAHLEN UM 6,3 PROZENT IM VERGLEICH ZUM VORJAHRESZEITRAUM. UM DENSELBE WERT STIEGEN IN ETWA DIE UMSATZERLÖSE AUS DEN TICKETVERKÄUFEN. EINER DER KERNGRÜNDE DAFÜR WAREN U. A. SPEKTAKULÄRE NACHZUCHTEN BEI AMURTIGERN, ASIATISCHEN LÖWEN UND VIELEN ANDEREN SELTENEN ARTEN.



Prof. Theo B.
Pagel

VORSTANDSVORSITZENDER





Christopher
Landsberg

VORSTAND

DASS UNSERE ARBEIT HÖCHSTEN ANSPRÜCHEN GENÜGT BESTÄTIGEN ZUDEM ZWEI RENOMMIERTE ORGANISATIONEN. „GLOBAL HUMANE“, WELTWEIT GRÖSSTER ZERTIFIZIERER VON EINRICHTUNGEN, DIE FÜR DEN TIERSCHUTZ ARBEITEN, HAT DEN KÖLNER ZOO 2024 FÜR SEINE HALTUNGSSTANDARDS AUSGEZEICHNET – ALS ERSTEN ZOO IN DEUTSCHLAND. ZUSAMMEN MIT DER „SPECIES SURVIVAL COMMISSION“ DER WELTNATURSCHUTZUNION (IUCN) HABEN WIR AUSSERDEM 2024 IN KÖLN EIN ARTENSCHUTZZENTRUM GEGRÜNDET – EBENFALLS EINE PIONIERTAT FÜR ZOOS IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM.

DAS VERDEUTLICHT, DASS EINE GUTE HALTUNG IM ZOO ZWEI SEITEN EIN UND DERSELBEN MEDAILLE SIND. EINE MODERNE, VERHALTENSGERECHTE UND ANSPRUCHSVOLLE TIERHALTUNG, DIE SPASS MACHT UND DIE MENSCHEN IM ZOO FÜR TIERE BEGEISTERT. ZUGLEICH BRAUCHT ES WIRTSCHAFTLICHEN SACHVERSTAND MIT ZIELFÜHRENDEM MARKETING, SERVICESTARKEM VERTRIEB ODER INNOVATIVEN EVENT- UND GASTRO-ANGEBOTEN, DIE DEN ZOO ZUM WOHLFÜHLORT MIT HOHEM ERLEBNISWERT MACHEN.

AUCH 2024 HAT DAS ZUSAMMENSPIEL AUS BIOLOGIE UND ÖKONOMIE BEI UNS FÜR EIN SEHR ERFREULICHES GESCHÄFTSERGEBNIS GESORGT. IN DEN SCHOSS IST UNS DAS ABER NICHT GEFALLEN. NEBEN VIEL KNOW-HOW BEDARF ES AUSSERDEM UMFANGREICHEM TEAMWORK, SEHR VIEL LEIDENSCHAFT, STARKEN INNOVATIONSGEIST UND IMMER WIEDER LUST AUF NEUES. WIR DANKEN JEDEM EINZELNEN UNSERER BESCHÄFTIGTEN DAFÜR, DASS SIE DIESE WERTE TAG FÜR TAG IMMER WIEDER AUFS NEUE BEHERZIGEN UND IN JEDER BEZIEHUNG DIE RICHTIGE HALTUNG ZEIGEN!

**WIR WÜNSCHEN IHNEN NUN EINE SPANNENDE LEKTÜRE DES
AKTUELLEN GESCHÄFTSBERICHTS!**



RÜCKBLICK 2024

SEHR GEEHRTE DAMEN UND
HERREN, LIEBE FREUNDINNEN UND
FREUNDE DES KÖLNER ZOOS,

SIE HEISSEN „MANI“, „NILAY“ UND „LAYA“. „TOCHKA“ UND „TIMUR“. „JAMIRO“, „BAGANI“ ODER „MARIKIT“ – UND GEBEN DEM ERFOLG DES KÖLNER ZOOS EINEN NAMEN. GEMEINT SIND DIE SPEKTAKULÄREN NACHZUCHTERFOLGE BEI ASIATISCHEN LÖWEN, AMURTI-GERN, ZWEIFINGER-FAULTIEREN, PHILIPPINENKROKODILEN UND GANZ VIELEN WEITEREN ARTEN, DIE IM „BABY-BOOMER-JAHR“ 2024 IM ZOO GEBOREN UND TEILWEISE AUCH „GESCHLÜPFT“ SIND. SIE ZEIGEN, DASS UNSERE ARBEIT BUCHSTÄBLICH „FRÜCHTE“ TRÄGT. VIELE DER JUNGTIERE HABEN AUCH INTERNATIONAL AUFSEHEN ERREGT, DA SIE ZU SEHR SELTENEN, TEILS STARK BEDROHTEN UND IN DER HALTUNG VIEL EXPERTISE ERFORDERNDEN ARTEN ZÄHLEN. MÖGLICH IST DIES, WEIL WIR FÜR EINE HOCHPROFESSIONELLE, WISSENSCHAFTLICH GELEITETE TIERHALTUNG STEHEN. WIR KOMBINIEREN DIES MIT MÖGLICHS OPTIMALEN ARBEITSBEDINGUNGEN FÜR UNSERE BESCHÄFTIGTEN SOWIE ATTRAKTIVEN BEOBACHTUNGSERLEBNISSEN, SPANNENDER EDUKATION UND ZEITGEMÄSSEN EVENTS UND SONDER-VERANSTALTUNGEN FÜR UNSERE GÄSTE.

Mit Investitionen in neue, attraktive Bauprojekte gehen wir auf diesem Weg konsequent weiter. So starteten 2024 die Bauarbeiten für die neue Giraffenanlage. Mit ihr wird die Magomba-Savanne vollendet, die 2023 mit dem Umzug der Spitzmaulnashörner begonnen hat. Sie bietet Giraffen künftig mehr als doppelt so viel Platz wie bisher und zwar im Innen- wie im Außenbereich. Modernste Technik sorgt für effizientere Energienutzung dank neuer Dämmung, Photovoltaik und einem Anschluss an das Fernwärmenetz. Große Fenster und ein zusätzlicher Aufgang, der es unseren Gästen zukünftig ermöglichen wird, unseren Giraffen einmal „Auge in Auge“ zu begegnen, sorgen für faszinierende Ein- und Ausblicke auf die größten Landsäuger der Erde. Sie sehen: Wir haben hier buchstäblich „groß“ gedacht! Neben Giraffen werden auch noch Nacktmulle und Ringelschwanzmungos in das Haus einziehen. Die Fertigstellung ist für Mitte 2026 vorgesehen.

Fristgerecht vollendet wurde 2024 „Bauabschnitt 2“ der Brandsanierung des Regenwaldhauses. Auch hier erfolgte zudem eine energetische Optimierung und es entstanden eine neue Zuchtstation für südostasiatische Singvögel sowie ein großzügiger Schulungsraum, der u. a. für studentische Seminare der Universität Köln genutzt werden soll. Darüber hinaus wird die „Zoo-Bibliothek“, die sich derzeit noch im Verwaltungsgebäude am Haupteingang befindet, dorthin umziehen. In einem weiteren Schritt konnten die Bauarbeiten für eine neue Außenanlage für Kängurus und Zwergotter so weit vorangetrieben werden, dass diese im Sommer 2025 planmäßig eröffnet wird.

ERTRAGREICH UND MIT KÖPFCHEN WIRTSCHAFTEN: SERVICEPLUS UND SONDEREVENTS

Auch in Service, Aufenthaltsqualität und Nachhaltigkeit rund um den Haupteingang hat der Zoo 2024 investiert. So hat er einen Teil des Kassen- und Einlassbereichs neugestaltet. Möglich war dies, nachdem der marode Kiosk vor dem Haupteingang 2022 vom Zoo übernommen und abgerissen werden konnte. An nahezu gleicher Stelle wurde dafür ein optisch ansprechender und moderner Verkaufsstand errichtet. Hier werden seit Herbst 2024 Tickets, Gutscheine und Jahreskarten sowie kleine Zoosouvenirs, Snacks und Kaltgetränke verkauft. Parallel dazu hat der Zoo auch das angrenzende Areal gästefreundlich und optisch aufgewertet: u. a. mit zahlreichen hochwertigen Sitzsteinen aus hellgrau gefärbtem Sichtbeton und zusätzlicher Bepflanzung an Stellen, die vorher durch Bodenplatten versiegelt waren. Zudem entstanden dort über 150 neue Abstellmöglichkeiten für Fahr- und Lastenr-

der. Kein anderer Zoo in Deutschland verfügt über mehr Fahrradstellplätze unmittelbar vor seinem Haupteingang.

Dass sich Investitionen u. a. in Service und Ticketing auszahlen, belegen die Zuwächse bei den Gästezahlen. Trotz wirtschaftlicher Unsicherheiten, einer angespannten Konjunkturlage und wechselhaftem Wetter konnte der Zoo im Jahr 2024 hier einen erfreulichen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Besonders der Verkauf regulärer Tageskarten und der Eventbereich entwickelten sich positiv. Rückgänge bei den ermäßigten Tickets konnten dadurch mehr als ausgeglichen werden. Insgesamt wurden rund 829.000 Zoo-Gäste gezählt. Dies ist ein Plus von 6,3 Prozent gegenüber 2023. Erneut trugen die „China Lights“ als abendliche Zusatzveranstaltung ganz maßgeblich zum Erfolg bei. Sie zogen über den Jahreswechsel 2024/2025 mehr als 110.000 Gäste in den Zoo. Dies unterstreicht, welchen Stellenwert die durch uns in den vergangenen Jahren auf den Weg gebrachten Sonderevents mit ihren Zusatzerlösen inzwischen für den wirtschaftlichen Gesamterfolg des Zoos haben. Dass es sich lohnt neue Wege zu gehen belegen auch unsere innovativen Vertriebsansätze. Der Anteil der Online-Ticketverkäufe über zooeigene Plattformen am Gesamt-Ticketumsatz wuchs im dritten Jahr in Folge auf nun 3,8 Mio. Euro. Der Anstieg im Online-Verkauf führt daneben zu einer effizienteren Personal- und Warenplanung an Kassen, in Restaurants oder Shops. Zusätzlich entfällt der Druck der Tickets, was Kosten für Papierverbrauch und Farbpatronen nachhaltig mindert.

LOKAL WIE INTERNATIONAL: VERTRAUEN DAS SICH AUSZAHLT

Ertragreich arbeiteten im Berichtsjahr auch die Zoo-Tochter-GmbHs, die Zoo Gastronomie und der ZooShop, auch wenn die an den Zoo abgeführten Pachteinahmen unter denen der Vorjahre lagen. Dies liegt zum einen an den außerordentlich guten Ergebnissen der Vorjahre, die nicht immer weiter übertroffen werden können, wie auch – was vor allem beim Souvenirverkauf

festzustellen ist – an der allgemeinen Konsumzurückhaltung. Sehr erfreulich sind die hohen Ausschüttungen, die der Kölner Zoo von seinen Stiftungen erhielt. Aus der „Arnulf-und-Elizabeth-Reichert-Foundation“ flossen allein knapp 713.000 Euro. Die „Hans-und-Waltraud-Korbmacher-Stiftung“ schüttete 220.000 Euro für den Bau der neuen Giraffenanlage aus. Zusammen mit weiteren Stiftungsgeldern, außerplanmäßigen Nachlasseinnahmen und den Einwerbungen aus Spenden- und Patenschaften nahm der Zoo insgesamt knapp 2,6 Mio. Euro ein. Das ist ein Plus von ca. 44 Prozent im Vergleich zu 2023 – und zeigt, welchen hohen Stellenwert sich der Zoo in Köln und der Region erarbeitet hat.

Ein Vertrauen, das – und hier schließt sich der Kreis – nicht zuletzt aus der herausragenden tiergärtnerischen Arbeit resultiert, für die all die erfolgreichen Nachzuchten die besten Botschafter sind. Auch 2025, dem Jahr seines 165-jährigen Bestehens, mangelt es im Kölner Zoo nicht an Nachwuchs und neuen Ideen. Dafür stehen beispielhaft der kleine Elefantenbulle „Taro“ oder die spektakuläre „Dinoworld“-Sonderschau.



**WIR LADEN SIE HERZLICH EIN, DIE ENTWICKLUNG
DES KÖLNER ZOOS AUCH WEITERHIN ZU BEGLEITEN
UND WÜNSCHEN IHNEN
NUN VIEL SPASS BEIM LESEN!**

Prof. Theo B.
Pagel

VORSTANDSVORSITZENDER

Christopher
Landsberg

VORSTAND



Mehr erfahren unter

www.koelnerzoo.de



UNSER TEAM



**WIR ZÄHLEN AUF JEDEN.
EIN DANKESCHÖN GEHT AN ALLE UNSERE BESCHÄFTIGTEN.**



PERSONALENTWICKLUNG

Die AG Zoologischer Garten Köln beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2024 insgesamt 168 Mitarbeiter, einschließlich der Auszubildenden. Im Vorjahr waren es 164 Mitarbeiter. Damit hat sich der Personalbestand durchschnittlich um vier Personen erhöht. Der Kölner Zoo beschäftigte in 2024 demnach 153 Mitarbeiter und 15 Auszubildende. Davon waren 33 Mitarbeiter in Teilzeitbeschäftigung (i. Vj. 25).

Der Umsatz pro Mitarbeiter ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund höherer Umsatzerlöse gestiegen (+1,4%). Der Personalaufwand pro Beschäftigtem ist im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gestiegen (+6,8%). Die Abweichungen resultieren hier vornehmlich aus der vertraglich vereinbarten Tarifumsetzung und erhöhtem Rückstellungsbedarf.

153

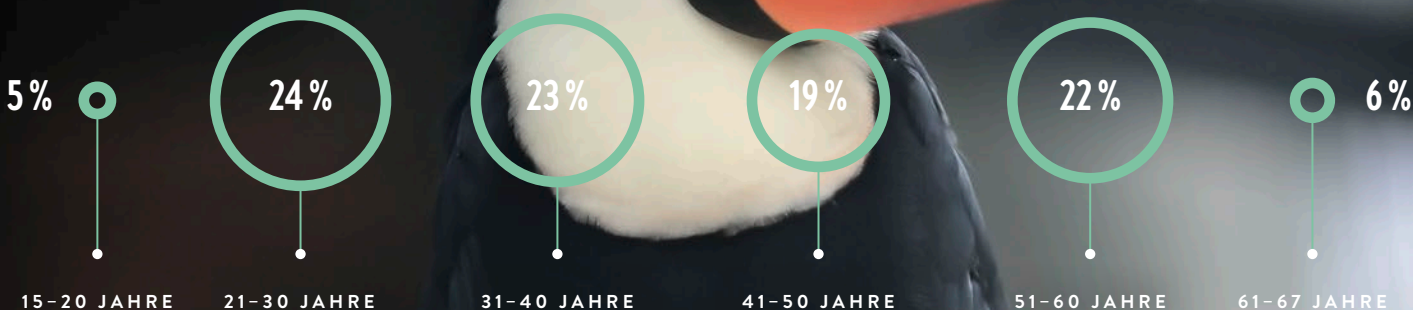
BESCHÄFTIGTE

15

AUSZUBILDENDE

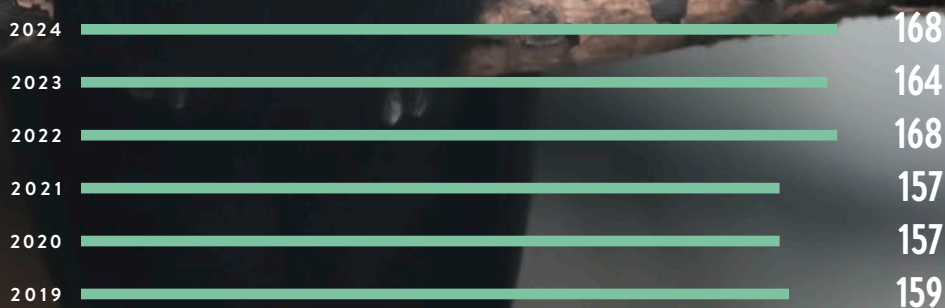
DURCHSCHNITTLICH BESCHÄFTIGTE

PERSONALBESTAND
NACH ALTERSSTRUKTUR



MITARBEITERANZAHL*

ANZAHL IM
JAHRESDURCHSCHNITT



PERSONALKENNZAHLEN

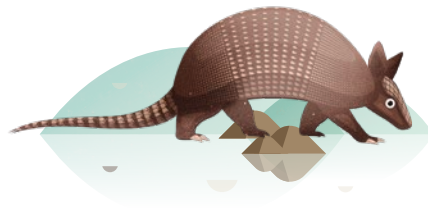
	2024	2023	2022	2021	2020
Umsatzerlöse in EUR*	21.932.235	21.115.717	20.771.490	17.043.586	14.126.999
Personalaufwand in EUR	11.388.292	10.405.728	10.517.124	9.074.125	9.401.860
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt*	168	164	168	157	157
Personalaufwand in Prozent vom Umsatz	51,92%	49,28%	50,63%	53,24%	66,55%
Umsatz pro Mitarbeiter in EUR*	130.549	128.754	123.640	108.558	89.981
Personalaufwand pro Mitarbeiter in EUR*	67.787	63.450	62.602	57.797	59.884

*Einschließlich Auszubildenden. Die durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen wurden in 2024 wie im Vorjahr pro Quartal berechnet.



UNSER GÄSTE

—
ÜBER 1,2 MIO. GÄSTE KONNTE DER
KÖLNER ZOO 2024 BEGRÜßEN.



BESUCHERENTWICKLUNG

Regelmäßig überprüfen wir die Darstellung der Besucherzahlen beziehungsweise die einzelnen Ticketarten auf ihre inhaltliche Zuordnung und kontrollieren die von uns angewandten Berechnungsmethoden auf ihre Werthaltigkeit.

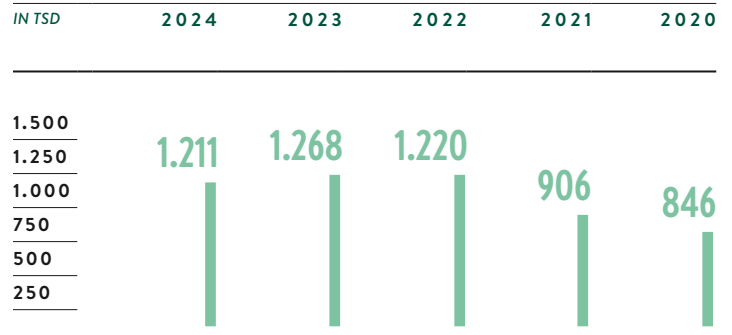
Der Kölner Zoo gibt seine Besucherzahlen nach den tatsächlichen Zutritten an. Hierbei werden (wie auch schon im Vorjahr) die Jahres- und Dauerkartenbesitzer mit dem Faktor 9 (i. Vj. 9) multipliziert. Dies entspricht den durchschnittlichen Zutritten aller Jahreskartenbesitzer des Kölner Zoos.

ÜBER

1.211

BESUCHE
TSD.

ENTWICKLUNG BESUCHERZAHLEN NACH ZUTRITTEN
IN TSD



BESUCHERENTWICKLUNG

BESUCHERENTWICKLUNG NACH ZUTRITTEN*

	2024	2023	2022	2021	2020
Zahlende Besucher	797.206	739.746	753.849	584.849	543.114
Gruppenbesucher	19.257	20.572	22.705	10.342	1.116
Kinder unter 3 Jahren	51.848	51.978	50.522	35.744	27.164
Frei- und Begleiterkarten	20.499	15.815	17.515	8.261	13.459
Jahreskarten*	322.126	440.118	375.624	267.120	260.840
	1.210.936	1.268.229	1.220.215	906.316	845.693

*Für 2024 liegt der Faktor bei neunmal pro Jahr (i. Vj. achtmal Mal pro Jahr).

ENTWICKLUNG BESUCHERZAHLEN NACH TICKETVERKÄUFEN

TICKETVERKÄUFE

	EINTRITTSKARTEN 2024	EINTRITTSKARTEN 2023	+/- VORJAHR IN PROZENT
Erwachsene	377.202	363.494	3,8
Kinder	134.038	131.100	2,2
Ermäßigte Erwachsene*	73.736	77.563	-4,9
Ermäßigte Kinder*	19.339	21.688	-10,8
Aktionskarten Erwachsene	19.651	21.931	-10,4
Aktionskarten Kinder	8.097	8.567	-5,5
Schulen / Kindertagesstätten	66.555	75.031	-11,3
Führungen / Events*	97.346	45.129	115,7
TAGESKARTENVERKÄUFE	795.964	744.503	6,9
Frei- und Begleiterkarten	20.499	15.815	29,6
TAGESKARTEN TOTAL	816.463	760.318	7,4
Jahreskarte Erwachsene	11.528	13.621	-15,4
Jahreskarte Kinder	1.185	992	19,5
Jahreskarte Ermäßigte (inkl. FöV und NABU)*	11.915	11.668	2,1
Jahreskarte Familie	8.566	9.241	-7,3
Jahreskartenverkäufe	33.194	35.522	-6,6
Gutscheine für Jahreskarten**	1.258	13.352	-90,6
JAHRESKARTEN TOTAL	34.452	48.874	-29,5
EINTRITTSKARTEN			
Gesamt	850.915	809.192	5,2
Gesamt ohne Frei- und Begleiterkarten	830.416	793.377	4,7
Gesamt ohne Frei- und Begleiterkarten, Gutscheine für Jahreskarten	829.158	780.025	6,3

* Inkl. Absatz über fremde Verkaufsstellen ** Hierin sind u. a. Gutscheine enthalten, die der Kölner Zoo der Stadt Köln im Rahmen des Projektes „Kinder willkommen“ kostenlos zur Verfügung stellt.



1

2024

LAGEBERICHT



**WIR BLICKEN ZURÜCK AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE
LAGE IM BERICHTSJAHR 2024. MIT FOKUS
AUF TIERHALTUNG UND NACHWUCHSARBEIT.**

A.

GRUNDLAGE DES UNTERNEHMENS

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist die Anlage und der Betrieb des Zoologischen Gartens in Köln. Die Gesellschaft hat es sich insbesondere zur Aufgabe gemacht, die im Zoologischen Garten Köln lebenden Tiere nach dem neuesten Stand tiergärtnerischer Kenntnisse zu halten, hierdurch und durch die Durchführung von Arten- und Naturschutzprojekten einen Beitrag zur Erhaltung der Tierwelt unserer Erde zu leisten, wissenschaftliche Forschungen auf dem Gebiet der Zoologie zu fördern und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen zu verbreiten und zu vertiefen (vgl. § 2 der Satzung der AG Zoo).

B.

WIRTSCHAFTSBERICHT, GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN

Gästezahlen und Gästestruktur

Trotz wirtschaftlicher Unsicherheiten, einer angespannten Konjunkturlage und wechselhafter Wetterbedingungen konnte der Zoo im Jahr 2024 einen Anstieg der Gästezahlen im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Besonders der Verkauf regulärer Tageskarten und der Eventbereich entwickelten sich positiv und konnten die Rückgänge bei den ermäßigten Tickets mehr als ausgleichen. Insgesamt wurden rund 829 Tsd. Zoo-Gäste gezählt – eine Steigerung von +6,3 % gegenüber dem Vorjahr, auch wenn damit der Planwert um -3,3 % leicht verfehlt wurde.

Erneut trug die chinesische Lichtershow „China Lights“ maßgeblich zum Erfolg bei, die über den Jahreswechsel 2024/2025 über 110 Tsd. Gäste motivierte, den Zoo zu besuchen (Vorjahr: 90 Tsd.).

Der Online-Ticketverkauf über die zoeigene Verkaufsplattform wuchs im letzten Jahr das dritte Jahr in Folge. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der hierüber erzielte Umsatz um rund +600 T€ (von 3,2 Mio. € in 2023 auf 3,8 Mio. € in 2024). Dies verdeutlicht die zunehmende Verlagerung vom klassischen Kassengeschäft zum Online-Vertrieb.

Der Anstieg im Online-Verkauf führt zudem zu einer planbareren Personaleinsatzplanung während der Zoo-Öffnungszeiten, beispielsweise an den Kassen, in Restaurants und Shops. Dadurch können nicht nur Kosten eingespart werden, sondern auch Personal- und Wareneinsatz effizienter und nachhaltiger gestaltet werden. Zusätzlich entfällt der Ticketdruck, was zu einem geringeren Papierverbrauch und reduzierten Druckkosten führt. Schließlich fallen im Vergleich zum Verkauf über Drittanbieter auch weniger Gebühren an.

Gleichwohl soll an dem Verkauf über andere Onlineplattformen, wie z. B. „Groupon“ festgehalten werden, da hierüber vor allem preisbewusste Gäste angesprochen werden. Hier werden vergünstigte Ticketkontingente eingestellt, die auf einen bestimmten Zutrittszeitraum begrenzt sind, was zu einer besseren Auslastung in den weniger frequentierten Wintermonaten und damit zu zusätzlichen Umsätzen, nicht zuletzt auch bei den Tochtergesellschaften wie der Zoo Gastronomie GmbH und der Zoo Shop GmbH, führt.

Im Vergleich zum Vorjahr sank der Verkauf von Jahreskarten für Erwachsene um -15,4 %, während der Absatz von Kinder- und ermäßigten Jahreskarten um +19,5 % bzw. +2,1 % zulegen konnte. Dadurch konnte der Rückgang bei den erwachsenen Karten teilweise kompensiert werden, sodass im Jahr 2024 insgesamt etwa 34 Tsd. Jahreskarten verkauft wurden – ein Rückgang von insgesamt -6,6 %. Diese Entwicklung weist darauf hin, dass das Ticketangebot im Berichtsjahr stärker auf spontane Besuche und Events ausgerichtet war als auf langfristige Kundenbindung.

Die Einnahmen aus dem im Vorjahr eingeführten „Artenschutz-Euro“, der auf das reguläre Erwachsenen-Ticket erhoben wird, haben sich dank höherer Erwachsenen-Gästeszahlen auf 377 T€ (+3,8 % i. Vgl. z. Vj.) leicht erhöht. Sie fließen unmittelbar in die Arten- und Naturschutzprojekte des Kölner Zoos. Zusammen mit eingeworbenen Drittmitteln konnten 2024 somit 466 T€ für die unterschiedlichsten Naturschutzprojekte verwendet werden. Die Selbstverpflichtung des Zoos, mindestens 2 % der erzielten Einnahmen aus Ticketverkäufen für Natur- und Artenschutzprojekte zu verwenden, wurde dadurch übertroffen (um +39 T€ bezogen auf den „Artenschutz-Euro“ mit eingerechneten Drittmitteln: um +128 T€).

Investitionen

Sämtliche Bauprojekte, deren Fertigstellung für 2024 vorgesehen waren, konnten im Berichtsjahr abgeschlossen bzw. weiter vorangetrieben werden.

So wurde im Oktober 2024 die Umgestaltung des Haupteingangsbereichs erfolgreich abgeschlossen. In diesem Zuge erfolgte die Eröffnung eines neuen Kiosks, über den Tageskarten für den Zoo verkauft werden und der gemeinsam mit dem „Zoo Shop“ betrieben wird. Zudem wurden rund 150 zusätzliche Fahrradstellplätze geschaffen, ein neuer Sitzbereich für Zoo-Gäste vor dem Haupteingang eingerichtet und die Außenanlagen umfassend neugestaltet. Zuvor konnte der unansehnliche und in weiten Teilen baufällige alte Kiosk nach jahrelangen Verhandlungen mit dem alten Eigentümer und der Stadt Köln endlich abgerissen werden.

Daneben konnte auch der zweite Bauabschnitt der Brandsanierung des Regenwaldhauses planmäßig fortgeführt und im vorgesehenen Zeitfenster abgeschlossen werden. Dabei entstand eine neue Zuchtstation für südostasiatische Singvögel sowie ein großzügiger Schulungsraum mit integrierter Bibliothek. Künftig sollen hier Studentenkurse stattfinden, die bisher überwiegend im „Aquarium“ des Aquariums abgehalten wurden, was immer wieder zu Engpässen bei der Raumnutzung führte. Das Innengehege für die Kängurus wurde erfolgreich fertiggestellt, und die zugehörige Außenanlage ist weitestgehend abgeschlossen. Damit kann die Eröffnung der Anlage planmäßig im Sommer 2025 erfolgen.

Die unmittelbar durch den Brand entstandenen Schäden wurden durch unsere Brandschutzversicherung abgedeckt und größtenteils im Berichtsjahr erstattet. Im Dezember 2024 konnte das gesamte Verfahren durch eine abschließende Zahlung für die zuvor strittige Erstattung der Neuinstallation von Volierenetzen erfolgreich abgeschlossen werden. Insgesamt wurde durch die Versicherung der eingetretene Schaden in Höhe von rund 1,6 Mio. € erstattet.

Die Banteng-Anlage wurde um ein weiteres Gehege und einen Stall für Hirscheber erweitert. Dies steht im Zusammenhang mit der Einrichtung des Centers for Species Survival (CSS), das sich auf südostasiatische Schweine und Singvögel spezialisiert. Aufgrund der tiergeografischen Gliederung des Zoos fiel die Wahl auf diesen Bereich, in dem vorwiegend asiatische Tierarten leben. Der ursprünglich vorgesehene Standort auf der Marabu-Anlage wurde daher verworfen. Zudem ermöglicht der neue Standort eine energieeffizientere Gestaltung der Haltungsbedingungen.

Im Rahmen der energetischen Optimierung der Tierhäuser im Kölner Zoo und eines vorgezogenen Bauabschnitts wurde die Heizungsanlage im Giraffenhäuser auf Fernwärme umgestellt. Dadurch können nun auch die Stallungen der Spitzmaulnashörner effizient mitgeheizt werden.



Durch die oben beschriebenen Maßnahmen konnten im Berichtsjahr nahezu alle geplanten Bauprojekte abgeschlossen bzw. wie vorgesehen weiter vorangetrieben werden. Ziel ist es, unsere Tieranlagen kontinuierlich zu optimieren – sowohl im Sinne des Tierwohls als auch für ein attraktiveres Besucherlebnis. Gleichzeitig tragen diese Maßnahmen zu effizienteren und körperlich weniger belastenden Arbeitsabläufen bei. All dies erfolgt im Rahmen unserer Unternehmensphilosophie, Menschen für Tiere und ihren Schutz zu begeistern – ein Engagement, dem sich alle im Kölner Zoo, einschließlich der Beschäftigten unserer Tochtergesellschaften, verpflichtet fühlen.

C.

ERTRAGSLAGE

Umsatzerlöse

Die Mehreinnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten im Vergleich zum Vorjahr sind zu einem nicht unerheblichen Teil auf die Ticketverkäufe für die „China Lights“-Veranstaltung zurückzuführen sowie auf Mehrerlöse aus der regulären Ticketverkäufen. Insgesamt konnte der Zoo im Jahr 2024 Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Tickets in Höhe von 16.891 T€ erzielen. Dies entspricht einer Zunahme von +1.022 T€ (+6,4%) im Vergleich zum Vorjahr und entspricht nahezu dem Planwert (+0,2%).

Neben diesen Umsätzen stellen auch die Einnahmen aus den Pachten der beiden Tochtergesellschaften („Zoo Gastronomie GmbH“ und „Zoo Shop GmbH“) bedeutende Erträge dar. Ihre Einnahmen hängen maßgeblich vom Gästeaufkommen ab – insbesondere im Bereich Retail und klassische Gastronomie –, während der Eventbereich der „Zoo Gastronomie GmbH“ weitgehend unabhängig davon agiert.

Obwohl die Pachteinnahmen der Tochtergesellschaften im aktuellen Jahr hinter den Vorjahren zurückbleiben, ist hervorzuheben, dass in den vergangenen Jahren kontinuierlich Ertragssteigerungen erzielt wurden, wodurch ein hohes Ausgangsniveau erreicht wurde. Die Tochtergesellschaften haben 2024 ihre Talsohle durchschritten und ihre Ergebnisse durch gezieltes Einkaufsmanagement im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

Zu beachten ist auch, dass der leichte Rückgang bei den Pachteinnahmen der Zoo Gastronomie GmbH vor allem damit zusammenhängt, dass diese im Vorjahr ein Rekordergebnis erzielt hatte, dass sich nicht ohne weiteres fortlaufend steigern lässt. Die Zoo Gastronomie GmbH schließt das Geschäftsjahr zudem mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 190 T€ ab, während die Kölner Zoo Shop GmbH mit -23 T€ ein negatives Jahresergebnis ausweisen muss.

Die Entwicklung der Zoo Shop GmbH führen wir vor allem auf die angespannte Konjunktur und unsichere wirtschaftliche Rahmenbedingungen zurück, die zu einer geringeren Ausgabebereitschaft der Zoobesucher führen. Dies spiegelt sich in einem leichten Umsatzrückgang von etwa -2,0% im „Zoo Shop“ wider. Dennoch trägt auch die Zoo Shop GmbH erheblich zu den Pachteinnahmen bei. Insgesamt belaufen sich die Pachteinnahmen beider Tochtergesellschaften auf 872 T€ (inkl. Nebenkosten) und liegen damit um 110 T€ unter dem Vorjahr, was einer Abweichung von -11,2% entspricht.

Neben den Pachteinnahmen der Tochtergesellschaft erzielte der Zoo Miet- und Pachteinnahmen aus der Verpachtung der Eisdielen „Zanfino am Zoo“ und der Vermietung der Vorwiese am Zoo-Haupteingang für das Riesenrad. Insbesondere die im Vorjahr erzielten Umsätze aus dem Riesenradbetrieb konnten nicht wieder erreicht werden. Verantwortlich dafür waren erneut die ungünstigen Witterungsbedingungen im zweiten Quartal, währenddessen das Riesenrad vornehmlich betrieben wurde.

Insgesamt erzielte die AG Zoologischer Garten Köln 939 T€ aus Mieten und Pachten, was einem Rückgang von -16,4% i. Vgl. z. Vj. entspricht.

Sonstige betriebliche Erträge

Die übrigen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Erträge aus Sponsoring- und Kooperationsvereinbarungen, sonstige Werbeeinnahmen und Parkplatzlöhne. Sie belaufen sich auf 557 T€ (-3,7% i. Vgl. z. Vj.).

Der gezahlte Betriebskostenzuschuss der Mehrheitsgesellschafterin Stadt Köln (3.545 T€) entsprach dem Vorjahreswert. Zusätzlich erhielt der Zoo einen Investitionskostenzuschuss über 138 T€. Diese Mittel sind in einen Sonderposten für noch durchzuführende Maßnahmen eingestellt, deren Umsetzung voraussichtlich 2025 erfolgt.

Von der „Arnulf und Elizabeth Reichert Foundation“ sowie der „Hans und Waltraud Korbmacher Stiftung“ erhielt der Zoo 2024 erneut hohe Ausschüttungen. Allein von der Reichert Foundation wurden knapp 713 T€ und von der Korbmacher Stiftung 220 T€ an den Zoo ausgeschüttet. Weitere Ausschüttungen erhielt der Zoo von u. a. der „Paul Riegel Stiftung“ und der „H.J.S.W. Kirschbaumstiftung“. Dadurch sind dem Zoo allein aus Stiftungsvermögen erneut knapp

1 Mio. € zugeflossen. Dieser Beitrag spiegelt das hohe Ansehen wider, das die AG Zoologischer Garten Köln in der Gesellschaft erfährt. Zusätzlich sind dem Zoo noch außerplanmäßige Nachlasseneinnahmen über ca. 580 T€ zugefallen.

Die hohen Stiftungsausschüttungen und die außerplanmäßigen Erträge aus Nachlässen in Höhe von 2.559 T€ führen somit zu einer Erhöhung der Spenden-, Paten- und Nachlassenerträge im Vergleich zu dem Vorjahres- und Planwert (+44,0% i. Vgl.

z. Vorjahr, +12,0 % i. Vgl. z. Plan). Einnahmen aus Erbschaften können sehr stark variieren, je nachdem, wie viele Erbschaften in einem Geschäftsjahr eingehen und mit welchem Wert sie dem Zoo zufließen. Geplant werden können Sie daher auch nur im Wege von Durchschnitts- bzw. Erfahrungswerten aus den letzten Jahren. Ebenso unterliegen die Ausschüttungen aus den Stiftungen Schwankungen, da sie vom jeweiligen Stiftungsmanagement und den erzielten Erträgen abhängen. Ihre Höhe ist daher nicht immer garantiert und stellt eine Zusatzeinnahme dar, die nur in bedingtem Maße planbar ist.

Erträge aus dem sonstigen Geschäftsbetrieb erreichen einen Wert von 1.772 T€ und betreffen im Wesentlichen die Erstattungen aus Aufwendungsersatz, vornehmlich die Versicherungserstattungen aus dem Brandschaden des Regenwaldhauses in 2022 (1.560 T€).

Insgesamt belaufen sich die sonstigen betrieblichen Erträge somit auf 4.331 T€ (+2.443 € i. Vgl. z. Vj.). Für diese Abweichung sind vornehmlich die erwähnten Versicherungserstattungen sowie die Nachlasseinnahmen verantwortlich.

Der selbsterwirtschaftete Eigenanteil zur Deckung der Kosten ist erneut gestiegen. Er liegt mittlerweile bei ca. 87 % und damit um +2,2 % über dem Vorjahreswert.

Materialaufwendungen

Obwohl der Energieverbrauch in einigen Bereichen verringert werden konnte, liegen die Energiekosten aufgrund von Preissteigerungen weiterhin auf hohem Niveau. Sie liegen deshalb über denen des Vorjahres. Zudem sind die gesetzlichen Umlagen in diesem Bereich weiter gestiegen, was die Kosten im Energiebereich zusätzlich erhöht.

Aufgrund des nachgelagerten Abrechnungsverfahrens der Abwasserbetriebe wird für das Berichtsjahr der Vorjahresabwasserverbrauch zur Abgabenermittlung 2024 herangezogen. Wegen erneut geringerer Wasserverbräuche in 2023 wurden für 2024 geringere Abwasserabgaben als im Vorjahr ermittelt. Daraus resultierten auch geringere Wasserentnahmegebühren. Dieser Effekt wird jedoch durch die höheren Aufwendungen für Heizung aufgezehrt.

Die Aufwendungen für Energie betragen demnach im Berichtsjahr 1.924 T€ und liegen damit um +13,0 % über dem Vorjahreswert, jedoch um rund -10 % unter dem Planwert. Der Grund dafür ist, dass sich die Energiekosten nicht in der Weise entwickelt haben, wie zum Planungszeitpunkt angenommen werden musste.

Die Kosten bei „Medikamenten und Tierpflege“ belaufen sich im Berichtsjahr auf 139 T€ und damit um rund -3,2 % unter dem Vorjahr. Gründe dafür sind bessere Einkaufskonditionen, eine sorgfältige Lagerhaltung und umfangreiche Gesundheitsvorsorge bei unseren Tieren, so dass weniger tierärztliche Behandlungen erforderlich waren.

Die Futtermittelkosten stiegen im Jahr 2024 auf 823 T€, was einer Erhöhung von 9,3 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Dies ist vor allem auf eine geringere Obsternte zurückzuführen, was zu höheren Einkaufspreisen führt. Auch die Preise für MSC-Fisch sind deutlich gestiegen, da die Nachfrage kontinuierlich wächst, jedoch nicht immer in dem gewünschten Maß gedeckt werden kann. Zudem haben der Nachwuchs bei Löwen und Tigern sowie der damit verbundene höhere Fleischverbrauch zu einem Anstieg der Fleischkosten beigetragen.

Durch die Konsolidierung und Standardisierung der IT-Systeme konnten redundante Geräte eliminiert und damit u. a. auch der Verbrauch an IT-Verbrauchsmaterialien reduziert werden. Das führt zu einer Kostensenkung um -11,8 % auf 109 T€.

Insgesamt belaufen sich die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in 2024 auf 2.985 T€ (+9,8 % i. Vgl. z. Vj., -5,9 % i. Vgl. z. Planwert).

Die Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen beinhalten neben Kosten für Veranstaltungen und Fremdpersonal (z. B. Kassierer und Kontrolleure) auch abzuführende Gebühren für die Parkplatzbewirtschaftung unterhalb der Zoobrücke, die an die Stadt Köln gezahlt werden müssen, sowie Kosten für Zoobegleiter.

Der größte Kostenfaktor entfällt dabei auf die anteiligen Umsatzabführungen für „China Lights“ an die chinesischen Mitveranstalter sowie die Vorproduktionskosten für die geplante Dinosaurier-Ausstellung. Im Jahr 2024 summierten sich diese Ausgaben auf insgesamt 3.362 T€, was einem Anstieg von +32,2 % im Vergleich zum Vorjahr (2.543 T€) entspricht. Ein wesentlicher Teil dieser Kosten floss als Umsatzbeteiligung an die chinesischen Partner. Dem gegenüber stehen jedoch auch Einnahmen aus „China Lights“: Der Reinerlös der Veranstaltung betrug in diesem Jahr rund 560 T€, ergänzt durch zusätzliche Erlöse aus Shop und Gastronomie, die während der Abendveranstaltungen generiert wurden.

Seit 2017 konnte durch „China Lights“ ein zusätzlicher Erlös von rund 2 Mio. € erzielt werden.

Insgesamt betragen die Materialaufwendungen im Berichtsjahr somit 6.347 T€ und liegen damit um +20,6 % über dem Vorjahreswert von 5.262 T€.

Personalaufwand

Die Personalkosten stellen den höchsten Anteil an der Gesamtkostensituation des Zoos dar. Rund 67,4 % (i. Vj. 65,6 %) aus den erzielten Ticketverkäufen mussten für Gehälter der Beschäftigten des Kölner Zoos aufgewendet werden, insgesamt 11.388 T€.

Aufgrund von Tarifierpassungen und einem gestiegenen Personalbestand liegt der Aufwand für Personal mit 11.388 T€ deutlich über dem des Vorjahres (+9,4 %).



Abschreibungen

Die Abschreibungen betragen in 2024 2.345 T€ (+3,0%). Der Anstieg resultiert i. W. aus der im Berichtsjahr erstmals anfallenden ganzjährigen Abschreibung der Nashorn-Anlage und im dem letzten Quartal neu eröffneten Kiosk vor dem Haupteingang.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich i. W. aus Betriebsaufwendungen und Verwaltungsaufwendungen zusammen (siehe auch Anhang), wobei die wesentlichen Positionen der Betriebsaufwendungen die Ausgaben für Sanierungs- und Reparaturmaßnahmen bilden. Neben einer Vielzahl von notwendigen Instandsetzungen im Berichtsjahr musste zudem eine Reihe von weiteren Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden, wie z. B. an den Heizungsleitungen oder der Sanierung und Errichtung von Bypassen für die Trinkwasserenthärtungsanlage. Zudem waren Abbrucharbeiten zur Vorbereitung der Erweiterung der Giraffenanlage erforderlich. Der erhöhte Instandhaltungsbedarf und die inflationsbedingte Erhöhung der Beschaffungspreise führen zu einem Anstieg der Betriebsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr auf 3.811 T€, um +17,5%.

Dank der positiven Einnahmeentwicklung konnte der Zoo 2024 insgesamt 466 T€ für den Arten- und Naturschutz bereitstellen. Dies entspricht einem Anstieg von +12,6% im Vergleich zum Vorjahr (414 T€).

Der Verwaltungsaufwand konnte im vergangenen Jahr um -9,5% auf 890 T€ reduziert werden. Dies, obwohl die Beiträge und Versicherungsleistungen angestiegen sind und weiter an der Nachhaltigkeitsstrategie gearbeitet wird. Dies ist unter anderem auf einen verantwortungsvollen Ressourceneinsatz in diesem Bereich sowie auf den erfolgreichen Abschluss mehrerer Gerichtsverfahren zurückzuführen.

Jahresergebnis

Trotz herausfordernder gesamtwirtschaftlicher Bedingungen und gestiegener Kosten konnte der Zoo das Jahr 2024 erfolgreich abschließen. Wesentlich dazu beigetragen haben die Versicherungserstattungen aus dem Brandschaden 2022 sowie die Jahresendveranstaltung „China Lights“. Auch die hohen Ausschüttungen der Zoo-Stiftungen wirkten sich positiv aus, sodass ein Jahresüberschuss von 627 T€ erzielt wurde – eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr (+554 T€) und dem Planwert (+622 T€).

D.

FINANZLAGE

Im Berichtsjahr 2024 wurde dem Zoo eine weitere Teilzahlung in Höhe von 1.650 T€ aus der Einlagenfinanzierung der Stadt Köln

ausgezahlt. Zum Bilanzstichtag verfügte der Zoo über liquide Mittel in Höhe von 1.018 T€ (i. Vj. 921 T€). Seinen Rahmenkredit von bis zu 2.000 T€ brauchte der Zoo im Laufe des Geschäftsjahres 2024 nicht in Anspruch nehmen.

Zur Errichtung des „Chiperman´s“ Imbiss hatte die Zoo Gastronomie GmbH vom Zoo in den Vorjahren Auszahlungstranchen für ein Darlehen erhalten. Die Zoo Gastronomie GmbH zahlt dieses Darlehen im Rahmen der getroffenen Vereinbarungen planmäßig an den Zoo zurück.

Die Zahlungsfähigkeit des Zoos war in 2024 jederzeit gegeben.

Die wesentlichen zahlungswirksamen Aufwandspositionen des Zoos stellen die Personalkosten sowie die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe dar. Dabei ist die Höhe des Personalaufwands naturgemäß durch die Anzahl der Beschäftigten und deren Entgelte gemäß tarifvertraglicher Vereinbarung vorgegeben und vom Zoo nicht bzw. nur begrenzt zu beeinflussen.

E.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme erhöht sich, von 46.206 T€ auf 48.232 T€. Anlagevermögen und Umlaufvermögen inkl. Rechnungsabgrenzungsposten des Zoos stehen sich in einem Verhältnis von 94,0% (i. Vj. 93,8%) zu 6,0% (i. Vj. 6,2%) gegenüber. Als Dienstleistungsunternehmen produziert der Zoo keine Güter, sondern präsentiert Tiere in artgerechten und gästeattraktiven Anlagen. Insofern stellt das Sachanlagevermögen, neben dem Tierbestand, den eigentlichen „Wert“ des Zoos dar.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund einer weiteren Rücklagenzuführung (2024 1.650 T€, i. Vj. 1.400 T€) durch die Stadt Köln und den Jahresüberschuss erhöht. Dementsprechend verbessert sich die Eigenkapitalquote um +2,0% Punkte auf 68,0% (i. Vj. 66,0%). Zur weiteren Entwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf den Eigenkapitalspiegel im Anhang.

Die Kennzahlen zur Vermögenslage haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

KENNZAHLEN

IN PROZENT

2024

2023

KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENSLAGE

Eigenkapitalquote	68,0	66,0
Anlageintensität	94,0	93,8

Wir verweisen ergänzend auf die Angaben im Anhang zu eigenen Aktien.

F.

RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

RISIKOBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Risiken, die den Bestand des Unternehmens ernsthaft gefährden, bestehen grundsätzlich nicht.

Davon abgesehen ist jedoch der Zoo – wie alle Unternehmen – von möglichen negativen wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund geopolitischer Instabilitäten betroffen. Hierbei sind es vor allem steigende Energie- und Futterkosten sowie Lieferkettenstörungen, die den Betrieb herausfordern und die er nur bedingt beeinflussen kann.

Aus diesem Grund werden auch weiterhin sämtliche Verbrauchs- und Einkaufsprozesse regelmäßig untersucht und auf mögliche Einsparpotentiale hin überprüft. Zwar hat sich der Inflationsdruck auf die Preise von Beschaffung und Fremddienstleistungen verringert, dennoch ist mit weiteren Kostensteigerungen, vor allem beim Personalaufwand, zu rechnen, da ein neuer Tarifabschluss in 2025 in nicht unerheblicher Höhe bevorsteht.

Aufgrund seines hohen Fixkostenanteils (v. a. Personal-, Materialaufwand) ist der Zoo auch weiterhin auf den Betriebskostenzuschuss der Stadt Köln angewiesen. Dieser gleicht i. d. R. das Delta zwischen Aufwendungen und Erträgen aus, auch wenn der städtische Betriebskostenzuschuss inzwischen keine 20 % mehr an den Gesamteinnahmen ausmacht.

Dabei blieben die allgemeine Inflationsentwicklung der letzten Jahre sowie künftige Inflationsrisiken im bestehenden, seit Jahren praktisch unveränderten, Betriebskostenzuschuss unberücksichtigt.

Für die kommenden Jahre, beginnend ab 2025, werden der AG Zoo die städtischen Zuschüsse gekürzt. Dabei wird sowohl der Betriebskostenzuschuss, als auch der Investitionskostenzuschuss um insgesamt ca. -7,6 % abgesenkt. Eine weitere Kürzung ist für das Jahr 2026 in Höhe von -3,8 % vorgesehen. Insgesamt bedeutet dies für den Zoo eine Kürzung um ca. -410 T€, die er anderer Stelle generieren oder einsparen muss.

Deshalb wird es zukünftig noch wichtiger sein, die Höhe der Eintrittspreise so anzupassen, dass damit die in allen Bereichen ständig weiter steigenden Kosten einerseits, bei gleichzeitiger Zuschusskürzung durch die Stadt Köln andererseits, aufgefangen werden können. Gerade vor dem Hintergrund wachsender geo- und wirtschaftspolitischer Krisen und des vorgezogenen Ziels, bis 2035 klimaneutral zu werden, stehen wir als Zoo vor bislang nicht absehbaren finanziellen Herausforderungen. Aus diesen Gründen bleibt der Betriebskostenzuschuss für uns auch weiterhin eine wesentliche Größe unserer Erlösstruktur, ohne die –

trotz Kürzungen – kein positives Ergebnis erzielt werden könnte.

Um dieses Ziel kundenverträglich umzusetzen sollen die Preise in den kommenden Jahren auf ein dynamisches Preismodell („Dynamic Pricing“) umgestellt werden. Dadurch gewinnt der Zoo an Flexibilität und kann besser auf die Bedürfnisse der Gäste reagieren, indem die Ticketpreise in Echtzeit an Angebot und Nachfrage angepasst werden. Erste Planungen und Überlegungen zu diesem Ansatz wurden bereits angestoßen. Die Einführung ist zu Beginn des Jahres 2026 geplant, sofern der Aufsichtsrat sich diesem Vorschlag des Vorstands anschließt.

Eine etwaige Liquiditätsunterdeckung wird vor allem in den Wintermonaten zum Problem, denn in dieser Zeit kommen aufgrund der kalten Witterung naturgemäß weniger Gäste in den Zoo. Gleichzeitig fallen während dieser „Heizperiode“ die höchsten Energiekosten an.

Um zu verhindern, dass der Liquiditätsbestand des Zoos in dieser Zeit ggfs. eine kritische Marke erreicht, steht dem Zoo ein Rahmenkredit i. H. v. 2 Mio. € zur Verfügung, wodurch die Zahlungsfähigkeit des Zoos auch in einer derartigen Situation jederzeit gegeben wäre. Bisher erscheint die aus den geplanten Einnahmen resultierende Liquidität aber noch ausreichend genug, um das operative Geschäft zu finanzieren.

Wie sich der Finanzmittelbestand – insbesondere in den Wintermonaten – weiterentwickeln wird, lässt sich grundsätzlich erst nach Abschluss des dritten Quartals verlässlich prognostizieren. Im Bedarfsfall wird der Zoo die Stadt Köln rechtzeitig über finanzielle Engpässe informieren, um mit dem Teilnehmungsmanagement eine Lösung zu erarbeiten.

Unternehmensspezifische und Branchenrisiken

Die Gesellschaft ist von Branchenrisiken und konjunkturellen Risiken weitgehend unabhängig. Prinzipiell bestehen aber ähnliche Risiken, wie es sie für die Freizeitbranche im Allgemeinen gibt. Dies ist in erster Linie die Wettersituation, vor allem an Wochenenden, an Feiertagen und in den Ferien. Anders ausgedrückt: Schlechtes Wetter an einem Feiertag kann in Hinblick auf die Gästezahlen durch gutes Wetter an einem Wochentag nicht kompensiert werden. Insofern korreliert die Gästezahl sehr stark mit dem Wetter, was sich an Feiertagen, Wochenenden und in den Schulferien überproportional auswirkt.

Der Zoo steht im Wettbewerb mit zahlreichen Freizeitangeboten, besonders an den für alle Freizeit-Anbieter bereits aufgeführten wichtigen Tagen. Neben Sport- und Konzertveranstaltungen beeinflussen darüber hinaus auch lange Ladenöffnungszeiten, Flohmärkte und Straßenfeste sowie Indoor-Angebote wie Ski-Hallen, Jump-Houses oder Fitnessstudios die Gästezahlen des Zoos.

In diesem Zusammenhang darf auch die Region bzw. die nähere Umgebung nicht unerwähnt bleiben. Neben Arnheim und Kerkrade in den Niederlanden finden sich auch in Städten wie

Gelsenkirchen, Wuppertal und Duisburg namhafte Zoos. Insgesamt weist Nordrhein-Westfalen mit dreizehn wissenschaftlich geführten VdZ-Zoos (Verband der Zoologischen Gärten) die höchste Zoo-Dichte in Deutschland auf. Der Kölner Zoo steht somit täglich im Wettbewerb mit diesen und zahlreichen weiteren Einrichtungen und Veranstaltungen.

Weitere Risiken bestehen auch im Hinblick auf Tierseuchen. Hier ist z. B. die Vogelgrippe zu nennen, die sich jedoch kaum auf die Entwicklung der Besucherzahlen ausgewirkt hat. Daneben gibt es eine Vielzahl weiterer Seuchen, die im schlimmsten Fall eine vorübergehende Schließung des Zoos erforderlich machen könnten, um deren Ausbreitung zu verhindern. Zwar ist die Wahrscheinlichkeit eines solchen Szenarios in den letzten Jahren gestiegen, wird aber weiterhin als eher gering eingeschätzt.

Um die langfristige Attraktivität des Zoos zu gewährleisten und die Gästezahlen nicht nur zu stabilisieren, sondern auch zu steigern, sind fortlaufende Investitionen in die Tieranlagen und -häuser unerlässlich. Diese Investitionen sind für den Zoo von existenzieller Bedeutung und müssen auch in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheiten erfolgen, will man als Kölner Zoo nicht den Anschluss an hohe tierhalterische Qualität und Besucherattraktivität verlieren.

Angesichts des steigenden Kostendrucks können diese Investitionen nicht allein aus den aktuellen Umsatzerlösen und städtischen Zuschüssen finanziert werden. Daher rücken Finanzierungsmöglichkeiten und -kosten für die zukünftige Entwicklung des Zoos zunehmend in den Fokus. Der Zoo ist jedoch derzeit in der Lage, diese Finanzierungskosten durch die bereits genannten Ausschüttungen aus den Zoo-Stiftungen zu decken.

Finanzinstrumente und Derivate

Die Gesellschaft setzt keine Finanzinstrumente und Derivate ein.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken bestehen derzeit nicht.

Risikomanagementsystem

Der Zoo verfügt über ein eigenes „Risk-Management-System“, welches jährlich aktualisiert und in Hinblick auf Risiken und Chancen kontinuierlich analysiert und weiterentwickelt wird. Damit werden schon bestehende Überwachungstools strukturiert, aggregiert und zu einem einheitlichen System zusammengeführt und diese weiter optimiert. Hierbei sind die Risiken detailliert aufgeführt, bewertet und die zu ergreifenden Gegenmaßnahmen beschrieben. Das „Risk-Management-System“ wird zudem auf die beiden Tochterunternehmen angewendet, die in vergleichbarer Weise ihre jeweiligen betrieblichen Risiken aufnehmen und beurteilen, um die notwendigen und erforderlichen Maßnahmen rechtzeitig ergreifen und eventuelle Schäden abwehren zu können.

Ein weiterer wachsender Risikobereich betrifft die IT- und Cybersicherheit. Es ist entscheidend, den ständig steigenden Anforderungen an moderne IT-Lösungen sowie den hohen Datenschutzanforderungen gerecht zu werden. Daher verfügt der Zoo über eine eigene „IT-Richtlinie“ sowie ein „IT-Sicherheits- und Notfallkonzept“, die kontinuierlich aktualisiert und in das „Risk-Management-System“ integriert werden. Im Rahmen dieses Systems wird beispielsweise unser Ticketsystem regelmäßig überprüft und bei Bedarf werden Maßnahmen zur Risikominimierung ergriffen, etwa durch regelmäßige EDV-Audits.

Das „Risk-Management-System“ ist darüber hinaus darauf ausgerichtet, dass die Unternehmensleitung die wesentlichen Risiken frühzeitig erkennen und entsprechend gegensteuern kann. Dafür wird das Berichtswesen im Ticketsystem tagesaktuell erstellt, so dass eventuelle Fehlentwicklungen systematisch identifiziert und beurteilt, sowie kurzfristig Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Hiermit handelt es sich um eine Art „Frühwarnsystem“, welches Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses ist.

Damit einhergehend erfolgt die Überwachung der Liquidität und der Ergebnisentwicklung, die mit Hilfe des Software-Programms „Corporate Planner“ durch die zuständige Controllerin gesteuert wird. Dem Aufsichtsrat wird hierüber vierteljährlich berichtet.

Eine Unterschriftenordnung existiert in schriftlicher Form, ebenso wie eine Vergabeordnung, um Zuständig- und Verantwortlichkeiten sowie Ausschreibungsprozesse klar zu definieren und zu strukturieren. Über diese Vorgaben sowie über die konsequente Pflege der Kosten- und Leistungsrechnung erfolgt die Kontrolle der Kostenseite, insbesondere im Hinblick auf den betrieblichen Aufwand.

Eine Vielzahl weiterer Regelungen und Dienstanweisungen (bspw. Kassenordnung, Reisekostenordnung, Organigramme etc.) sorgen dafür, dass auch die anderen anfallenden Arbeitsprozesse sorgfältig und reibungslos ablaufen können.

CHANCENBERICHT

Grundsätzlich kann erst im dritten Quartal verlässlich prognostiziert werden, wie das Jahresergebnis voraussichtlich ausfällt. Insofern bleibt die weitere Jahresentwicklung abzuwarten. Wie schon erwähnt spielt hier neben dem Wetter auch die derzeitige weltpolitische Lage und deren konjunkturelle Auswirkungen eine nicht zu unterschätzende Rolle.

Zum Stand Februar dieses Jahres übertrafen die Gästezahlen des Zoos dank „China Lights“ mit ca. 127 Tsd. Gästen den bereits hohen Vorjahreswert (+32,8%), auch wenn sie leicht hinter dem Planwert zurückbleiben (-2,8%). Verantwortlich waren hierbei vor allem ungünstige Witterungsverhältnisse im Januar.

Der März startete aufgrund frühlingshafter Wochenenden recht vielversprechend. Wenn sich das stabile Wetter in den

Osterferien fortsetzt, sind die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Saisonstart optimal.

Auch wenn die Beschaffungs- und sonstigen Einkaufspreise zunehmend schwer einzuschätzen sind, wurden diese im Rahmen der Kostenkalkulation für 2025 anhand der vorliegenden Prognosen und Einschätzungen angemessen berücksichtigt.

Insgesamt bleibt die wirtschaftliche Lage herausfordernd, dennoch blicken wir zuversichtlich in die Zukunft und gehen davon aus, dass der Zoo auch weiterhin ein attraktives Ausflugsziel für Familien bleibt und seine Beliebtheit bewahrt.

Bis spätestens Frühjahr 2026 soll der Erweiterungsbau der Giraffen-Anlage fertiggestellt sein. Für unsere Gäste und vor allem für unsere Tiere entsteht so eine großzügige Freianlage, die an eine afrikanische Savannenlandschaft erinnern soll. Daneben erhalten die Giraffen im Haus deutlich mehr Platz. Mit der in 2023 eröffneten Nashorn-Anlage ist dann eine Einheit als „Magomba-Savanne“ vollendet. Sie bietet den Gästen einen lebensnahen Einblick in das Leben in der afrikanischen Savanne.

Übrig bleibt das alte Elefantenhaus von 1860, dessen denkmalgerechte Sanierung in einem nächsten Schritt erfolgen muss. Zukünftig werden in diesem Haus nur noch wenige Tiere gehalten. Das Haus soll zu einem modernen Zentrum für Arten- und Naturschutz umgebaut werden. Dieses Zentrum wird auch ein innovatives VR-Angebot (Virtual Reality Angebot) beinhalten, in dem Gäste, im Rahmen von „360-Grad-Erlebnissen“, die weltweiten Naturschutzprojekte des Kölner Zoos virtuell, bequem und zugleich authentisch erkunden können. So sollen beispielsweise Artenschutzprojekte, an denen der Zoo in vielen Ländern beteiligt ist, erlebbar gemacht werden und den Besuchern verdeutlichen, dass Arten- und Naturschutz ein zentraler Bestandteil moderner Zooarbeit ist.

Im Sommer 2025 wird ein weiterer Bauabschnitt der Brand-sanierung des Regenwaldhauses abgeschlossen und eine neue Anlage für Baum- und andere Kängurus als Durchgangsanlage eröffnet, die hautnahe Tiererlebnisse ermöglicht. Parallel dazu wird die energetische Sanierung des Hauses vorangetrieben und anstelle der alten Gibbon-Anlage eine neue Anlage für Komodo-Warane errichtet. Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2026 vorgesehen.

Auf diese Weise werden neue Möglichkeiten für Tierbegegnungen geschaffen und der Zoo und seine Anlagen weiter optimiert. Gleichzeitig treibt die Gartenabteilung die botanische Entwicklung voran und betont den parkähnlichen Charakter unseres Zoos. Der Zoo stellt insofern eine urbane Oase in der Stadt dar, in der man sich zu einem immer noch sehr moderaten Eintrittspreis erholen und die Faszination der Natur hautnah erleben kann.

PROGNOSEBERICHT

Im Jahr 2025 rechnen wir mit einem Besucherzuwachs von 6,5% im Vergleich zum Vorjahr. Ab Mitte April startet die Dinosaurier-

Ausstellung, bei der erstmals auch Virtual-Reality-Angebote integriert werden. Parallel dazu erscheint ein Panini-Sticker-Album, das besonders Kinder anspricht, indem es sie dazu einlädt, Sticker zu sammeln und ins Album einzukleben – so soll die Begeisterung für den Kölner Zoo, seine Tiere und die ausgestellten Dinosaurier geweckt werden. Zum Jahresende wird „China Lights“ erneut geboten, und bis dahin finden zahlreiche Sonderveranstaltungen und Aktionstage statt, wie etwa der „Bauernmarkt“, der „Klimatag“ und der traditionelle „Zoolauf“. Zusätzlich werden regelmäßig wissenschaftliche Fachvorträge und Führungen angeboten. Mit diesem breiten Veranstaltungsspektrum sollen zusätzliche Anreize für einen Zoobesuch geschaffen und neue Gästegruppen angesprochen werden.

Wir kalkulieren deshalb insgesamt mit ca. 883 Tsd. Gästen. Inwieweit sich das gesteigerte Besucheraufkommen positiv auf das Jahresergebnis auswirkt, bleibt abzuwarten. Zwar sind die Kosten im Berichtsjahr teilweise weniger stark gestiegen als erwartet, jedoch sind insbesondere im Personalbereich bereits deutliche Kostensteigerungen absehbar. Ob diese Mehrkosten durch ein eventuell höheres Gästeaufkommen kompensiert werden können, ist derzeit unklar. Daher fällt das zu erwartende Ergebnis für 2025 nach aktuellem Planungsstand eher gering aus, da kaum weiteres Einsparpotenzial neben den bereits realisierten Einsparungen vorhanden ist. Für das Geschäftsjahr 2025 ist ein ausgeglichenes Jahresergebnis von ca. 7 T€ geplant.

Die primären Aufgaben des Zoos umfassen weiterhin die kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung unserer Tiergehege und Anlagen sowie die Erhöhung der Attraktivität für die Gäste. Zudem sehen wir uns in der Verpflichtung die schon bestehende Nachhaltigkeitsstrategie über alle Geschäftsprozesse hinweg weiter auszuarbeiten. Ziel ist es, den Zoo mittelfristig als klimaneutrales Unternehmen aufzustellen. Daneben soll auch in den kommenden Jahren das Engagement im Arten- und Naturschutz sowohl „in wie ex-situ“ weiter verbessert und erkennbar ausgebaut werden.

Der Zoo versteht sich als attraktiver Arbeitgeber – heute und in Zukunft. Deshalb werden auch die Arbeitsbedingungen fortlaufend überprüft und neue Arbeitsprozesse entwickelt, um so ein für unsere Beschäftigten angenehmes und wertschätzendes Betriebsklima zu schaffen. All diese Maßnahmen und Prozesse sollen dazu beitragen unser Leitmotiv zu leben und Menschen für Tiere und deren Schutz zu begeistern. Dabei soll der Spitzenplatz des Kölner Zoos unter den zoologischen Gärten weiter ausgebaut werden.

Trotz globaler Krisen und einer angespannten wirtschaftlichen Lage konnten wir das Jahr 2024 mit einem Jahresüberschuss abschließen. Dies ist auch für 2025 vorgesehen, selbst wenn die Zuschüsse der Stadt Köln gekürzt werden. Mit der ab April startenden Dinosaurier-Ausstellung und neuen Virtual-Reality-Erlebnissen bieten wir unseren Gästen innovative Attrak-



tionen. Gleichzeitig gewinnt der Zoo mit der Eröffnung der Känguru-Anlage weiter an Attraktivität. Sollten sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stabilisieren, erwarten wir in den kommenden Jahren eine Normalisierung der Kosten, eine Wiederbelebung der Wirtschaft und höhere Überschüsse.

G.

BERICHT DES VORSTANDS ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Im Verhältnis zur Stadt Köln gilt die AG Zoologischer Garten Köln als abhängiges Unternehmen i. S. von § 17 AktG. Die Schlussklärung in dem vom Vorstand erstatteten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG hat folgenden Wortlaut:

„Nach den Umständen, die dem Vorstand im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung seitens der Stadt Köln zu erhalten. Die AG Zoologischer Garten Köln und die Stadt Köln stehen sich dabei als Marktteilnehmer gegenüber. Die AG Zoologischer Garten Köln erfährt bei sämtlichen dieser Bewertungen keine Besonderheiten im Vergleich zu vergleichbaren Gewerbetreibenden. Durch einzelne Maßnahmen, die im Interesse oder auf Veranlassung der Stadt Köln getroffen worden sind, wurde die Gesellschaft zwar benachteiligt, jedoch wurden die Nachteile durch andere Maßnahmen der Stadt Köln ausgeglichen.“

Darüber hinaus ist die AG Zoologischer Garten Köln an den Unternehmen Zoo-Shop GmbH und Zoo Gastronomie GmbH zu jeweils 100 % beteiligt. Der kaufmännische Vorstand der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln ist in den Gesellschaften als Geschäftsführer bestellt. Eine Geschäftsführervergütung wird derzeit hierfür nicht gezahlt.

Köln, den 21. März 2025

Der Vorstand

Prof. Theo B.
Pagel

VORSTANDSVORSITZENDER

Christopher
Landsberg

VORSTAND

ARTGERECHTE TIERHALTUNG

„GLOBAL HUMANE CERTIFIED™-SIEGEL“

VIELE DER JUNGTIERE HABEN AUCH INTERNATIONAL
AUFSEHEN ERREGT, DA SIE ZU SEHR SELTENEN,
TEILS STARK BEDROHTEN UND IN DER HALTUNG VIEL
EXPERTISE ERFORDERNDEN ARTEN ZÄHLEN.

VORSTANDSVORSITZENDER

Prof. Theo B. Pagel



DATEN & FAKTEN

BILANZ

AKTIENGESELLSCHAFT
ZOOLOGISCHER GARTEN KÖLN, KÖLN
AMTSGERICHT KÖLN, HRB 167

ZUM 31. DEZEMBER 2024

AKTIVA	2024	2023
IN EUR		
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	144.821,00	182.486,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich auf fremden Grundstücken	36.498.191,02	37.259.337,22
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.196.538,94	2.034.747,52
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.359.586,49	2.577.016,68
	44.054.316,45	41.871.101,42
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	125.761,66	125.761,66
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.034.580,30	1.158.941,75
	1.160.341,96	1.284.703,41
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	61.889,25	97.930,18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	309.214,52	380.027,48
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	355.093,86	415.241,02
3. Sonstige Vermögensgegenstände	926.127,87	855.392,36
	1.590.436,25	1.650.660,86
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	1.793,12	16.043,13
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.018.227,21	920.606,50
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	200.366,27	182.301,33
	48.232.191,51	46.205.832,83

2

ZUM 31. DEZEMBER 2024

PASSIVA

IN EUR	2024	2023
A. EIGENKAPITAL		
I. Ausgegebenes Kapital	139.500,00	139.500,00
II. Kapitalrücklage	18.074.305,69	16.424.305,69
III. Gewinnrücklagen	14.257.728,79	13.907.787,88
IV. Bilanzgewinn/-verlust	313.645,26	36.295,66
	32.785.179,74	30.507.889,23
B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES ANLAGEVERMÖGENS		
Sonderposten aus Zuwendung Dritter	462.216,41	374.111,11
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	981.640,00	1.011.241,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	9.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.123.910,00	929.693,00
	2.105.550,00	1.949.934,00
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.403.300,50	11.721.802,84
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.815.162,06	1.038.174,06
3. Verbindlichkeiten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	18.580,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	507.409,79	482.398,58
davon aus Steuern: 195.409,49 EUR (i. Vj. 185.318,18 EUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 7.016,87 EUR (i. Vj. 7.923,01 EUR)		
	12.744.452,35	13.242.375,48
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	134.793,01	131.523,01
	48.232.191,51	46.205.832,83



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ZUM 31. DEZEMBER 2024

IN EUR	2024	2023
1. UMSATZERLÖSE	21.932.235,35	21.115.716,90
2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	4.331.339,75	1.887.896,04
3. MATERIALAUFWAND		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.985.039,94	2.719.134,32
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.362.175,93	2.543.338,51
Summe 3. Materialaufwand	6.347.215,87	5.262.472,83
4. PERSONALAUFWAND		
a) Löhne und Gehälter	8.781.594,39	8.104.303,52
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 842.657,63 EUR (i. Vj. 739.207,41 EUR)	2.606.698,03	2.301.424,48
Summe 4. Personalaufwand	11.388.292,42	10.405.728,00
5. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN	2.345.392,08	2.276.669,60
6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	5.074.434,35	4.489.675,28
Zwischenergebnis	1.108.240,38	569.067,23
7. ERTRÄGE AUS AUSLEIHUNGEN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS davon aus verbundenen Unternehmen: 14.259,00 EUR (i. Vj. 14.877,63 EUR)	14.259,00	14.877,63
8. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	1.788,90	1.622,93
9. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN davon aus der Aufzinsung: 23.841,00 EUR (i. Vj. 31.119,14 EUR)	174.399,86	197.403,83
10. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG	268.783,92	273.930,81
11. ERGEBNIS NACH STEUERN	681.104,50	114.233,15
12. SONSTIGE STEUERN	53.813,99	41.641,83
13. JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG	627.290,51	72.591,32
14. BILANZGEWINN/-VERLUST	36.295,66	830.182,89
15. EINSTELLUNGEN IN ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN	-349.940,91	-866.478,55
16. BILANZGEWINN/-VERLUST	313.645,26	36.295,66

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

ZUM 31. DEZEMBER 2024

IN TEUR		GESAMTBETRAG	ERWARTETE RESTLAUFZEITEN		
			BIS ZU 1 JAHR	VON MEHR ALS 1 JAHR	VON MEHR ALS 5 JAHREN
1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN		10.403	1.188	9.215	4.304
	i. Vj.	11.722	1.319	10.403	5.556
2. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		1.815	1.815	0	0
	i. Vj.	1.038	1.038	0	0
3. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN		527	527	0	0
	davon aus Steuern	195	195	0	0
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	7	7	0	0
	i. Vj.	482	472	10	0
	davon aus Steuern	187	187	0	0
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	8	8	0	0
		12.745	3.530	9.215	4.304
	i. Vj.	13.242	2.829	10.413	5.556



ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

ZUM 31. DEZEMBER 2024

IN EUR	ANSCHAFFUNGS- / HERSTELLUNGSKOSTEN			
	1.1.2024	ZUGÄNGE	UMBUCHUNGEN	KOMPENSATION*
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	497.099,70	14.422,36	0,00	0,00
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	37.661.302,53	119.963,88	229.760,58	8.701,00
2. Bauten auf fremden Grundstücken	37.845.406,84	73.552,01	811.817,40	80.798,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.470.273,51	566.759,35	0,00	18.193,70
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.577.016,68	4.090.357,51	-1.041.577,98	200.669,76
	84.553.999,56	4.850.632,75	0,00	308.362,46
III. FINANZANLAGEN				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	125.761,66	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	1.158.941,75	0,00	0,00	0,00
	1.284.703,41	0,00	0,00	0,00
	86.335.802,67	4.865.055,11	0,00	308.362,46

		ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
ABGÄNGE	31.12.2024	1.1.2024	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
6.441,50	505.080,56	314.613,70	52.087,36	6.441,50	360.259,56	144.821,00	182.486,00
0,00	38.002.325,99	12.853.566,98	1.028.294,46	0,00	13.881.861,44	24.120.464,55	24.807.735,55
0,00	38.649.978,25	25.393.805,17	878.446,61	0,00	26.272.251,78	12.377.726,47	12.451.601,67
246.566,67	6.772.272,49	4.435.525,99	386.563,65	246.356,09	4.575.733,55	2.196.538,94	2.034.747,52
65.539,96	5.359.586,49	0,00	0,00	0,00	0,00	5.359.586,49	2.577.016,68
312.106,63	88.784.163,22	42.682.898,14	2.293.304,72	246.356,09	44.729.846,77	44.054.316,45	41.871.101,42
0,00	125.761,66	0,00	0,00	0,00	0,00	125.761,66	125.761,66
124.361,45	1.034.580,30	0,00	0,00	0,00	0,00	1.034.580,30	1.158.941,75
124.361,45	1.160.341,96	0,00	0,00	0,00	0,00	1.160.341,96	1.284.703,41
442.909,58	90.449.585,74	42.997.511,84	2.345.392,08	252.797,59	45.090.106,33	45.359.479,41	43.338.290,83

* Kompensation ertragswirksam vereinnahmter Spenden und sonstiger Zuwendungen



3

ANHANG

AUSZUG AUS UNSEREM ANHANG

A.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN UND DEREN ÄNDERUNG

Der Jahresabschluss wurde gem. §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des AktG und der Satzung aufgestellt. Nach den gesetzlichen Vorschriften handelt es sich bei der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln (Amtsgericht Köln, HR B 167) um eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Es gelten nach der Satzung die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Abschreibungsmethoden berücksichtigen alle erkennbaren Risiken; sie sind im Einzelnen bei der Erläuterung der Bilanzposten dargestellt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs.1 Nr. 2 HGB).

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und über längstens fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Gebäude werden überwiegend in 20 Jahren und längstens in 50 Jahren, andere Anlagen, Betriebs- und Ge-

schaftsausstattung in 3 bis 35 Jahren abgeschrieben. Dabei wird ausnahmslos die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungskosten bis 800 € im Jahr der Anschaffung als Aufwand erfasst. Vermögensgegenstände zwischen 800 € und 1.000 € werden über fünf Jahre abgeschrieben und nach dieser Zeit als Abgang erfasst.

Beim beweglichen Sachanlagevermögen werden Zugänge pro rata temporis abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

Die Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind jeweils zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nominalwerten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen mindernd berücksichtigt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Das Eigenkapital ist zum Nennwert angesetzt.

Die Sonderposten aus Zuwendungen Dritter des Sachanlagevermögens werden direkt von den Anschaffungskosten abgesetzt (gesonderte Spalte im Anlagenspiegel).

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit einem laufzeitadäquaten Marktzins nach Maßgabe des Einzelbewertungsgrundsatzes für jede einzelne Rückstellung individuell abgezinst.

Für die Ermittlung der Altersversorgungsverpflichtungen werden erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen zwischen 0,0% und 5,5% berücksichtigt. Für die Abzinsung des Erfüllungsbetrages wird der durchschnittliche Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren bei einer angenommenen Restlaufzeit von pauschal fünfzehn Jahren ergibt, verwendet. Der einer Ausschüttungssperre unterliegende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Zinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre beträgt zum Abschlussstichtag 12 T€ (i. Vj. 18 T€).

Für die Berechnung der jeweils zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Gutachten wurde für die verdienten Anwartschaften das Barwertverfahren angewandt. Zur Durchführung der Berechnungen wurden, soweit biometrische Werte zu verwenden waren, die Richttafeln von Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,96% (7-Jahres-Durchschnitt) bzw. 1,90% (10-Jahres-Durchschnitt) in der Form der Heubeck-Richttafeln 2018 G verwendet. Der Aufwand aus der Änderung des Rechnungszinses ist als Zinsaufwand ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind nur Ausgaben und Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

B.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024 ist aus dem beigefügten Anlagespiegel ersichtlich (s. Tabelle Seite 24-25).

Zweckgebundene Spenden und andere Zuwendungen für die Anschaffung von Anlagevermögen werden erfolgsneutral von den Anschaffungskosten der betreffenden Anlagegegen-

stände abgesetzt. Im Anlagespiegel wird für diese Verminderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten eine gesonderte Spalte ausgewiesen.

Zur Abbildung dieser zweckgebundenen Zuwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung wird auf die Erläuterung zu den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ verwiesen.

Finanzanlagen

Die Gesellschaft hält eine 100-prozentige Beteiligung an der „Zoo Gastronomie GmbH“, Köln. Nach dem Jahresabschluss dieser Gesellschaft stellt sich das Eigenkapital zum 31.12.2024 wie folgt dar:

JAHRESABSCHLUSS ZOO GASTRONOMIE		
IN TEUR	2024	2023
Stammkapital	25	25
Kapitalrücklage	100	100
Gewinnvortrag	607	667
Jahresüberschuss (i. vj. Jahresfehlbetrag)	190	-60
Summe Eigenkapital	922	732
BILANZSUMME	4.493	4.737

Darüber hinaus hält die Gesellschaft eine 100-prozentige Beteiligung an der „Kölner Zoo Shop GmbH“. Nach dem Jahresabschluss dieser Gesellschaft stellt sich das Eigenkapital zum 31.12.2024 wie folgt dar:

JAHRESABSCHLUSS ZOO SHOP		
IN TEUR	2024	2023
Stammkapital	26	26
Gewinnvortrag	165	210
Jahresfehlbetrag	-23	-45
Summe Eigenkapital	168	191
BILANZSUMME	394	434

Vorräte

Der Ausweis betrifft den Futtermittelbestand mit einem Wert von 30 T€ (i. Vj. 49 T€) und im Übrigen Hilfs- und Betriebsstoffe, die sich im Wesentlichen aus Reinigungsmitteln, Heizmaterialien, Mittel zur Schädlingsbekämpfung und Berufskleidung zusammensetzen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus Ticketverkäufen, Sponsoring- und Pachtverträgen und Kostenerstattungen.

**EIGENKAPITALSPIEGEL**

IN EUR	1.1.2024	JAHRESERGEBNIS	VERRECHNUNG	TEILWEISE ERGEBNISVERW.	ZUFÜHRUNG	EIGENE AKTIEN	31.12.2024
I. AUSGEBENES KAPITAL							
1. Gezeichnetes Kapital	139.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	139.500,00
2. Eigene Aktien	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	139.500,00						139.500,00
II. KAPITALRÜCKLAGE							
1. Kapitalrücklage	51.958,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.958,69
2. Eigene Aktien	22.347,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.347,00
3. Zuzahlung der Stadt Köln (für Südamerikaanlagen)	16.350.000,00	0,00	0,00	0,00	1.650.000,00	0,00	18.000.000,00
	16.424.305,69						18.074.305,69
III. GEWINNRÜCKLAGE							
1. Gesetzliche Rücklage	27.609,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.609,76
2. Satzungsmäßige Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Gewinnrücklagen	13.880.178,12	0,00	0,00	313.645,25	36.295,66	0,00	14.230.119,03
	30.471.593,57	0,00	0,00	0,00	1.999.940,91	0,00	32.471.534,48
IV. BILANZGEWINN	36.295,66	627.290,51	0,00	313.645,25	-36.295,66	0,00	313.645,26
	30.507.889,23	627.290,51	0,00	313.645,25	1.963.645,25	0,00	32.785.179,74

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (355 T€, i. Vj. 415 T€) resultieren aus betriebsinternen Verrechnungen mit den beiden Tochterunternehmen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Wertpapiere werden mit ihren Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung der Posten erfolgt grundsätzlich linear entsprechend dem Zeitablauf.

Eigenkapital

Das Grundkapital wird unverändert durch 4.500 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 31,00 € repräsentiert.

Die Stadt Köln besitzt zum Stichtag unverändert 3.965 der 4.500 nennwertlosen Stückaktien, mithin 88,11% des Grundkapitals. Im Berichtsjahr hat die AG keine Aktie erworben oder veräußert.

Die Entwicklung des Eigenkapitals zeigt folgender Eigenkapitalspiegel (s. Tabelle oben links).

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 23.08.2024 wurde der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Zudem stellen Vorstand und

Aufsichtsrat im Rahmen ihrer Kompetenz nach § 58 Abs. 2 AktG die Hälfte des Jahresüberschusses 2024 in die anderen Gewinnrücklagen ein.

Sonderposten

Der Sonderposten betrifft Zuschussleistungen für unterschiedliche Bauprojekte. Der derzeit darin von der Stadt Köln enthaltene Sonderzuschuss in Höhe von 138 T€ dient der Errichtung einer Dikdik-Anlage/ bzw. der Errichtung einer Stelzvogelanlage, die aufgrund der Priorisierung der Giraffen-Anlage im Berichtsjahr 2024 voraussichtlich im Folgejahr fertiggestellt werden wird.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt (s. Tabelle Seite 30).

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel (s. Tabelle Seite 23). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Ausfallbürgschaften der Stadt Köln in Höhe von 10.176 T€ (i. Vj. 11.323 T€) besichert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Entwicklung der Umsatzerlöse

UMSATZERLÖSE				
<i>IN TEUR</i>	2024	2023	<i>VERÄNDERUNG</i>	<i>VERÄNDERUNG</i>
Umsatzerlöse aus Kartenverkäufen	16.891	15.869	1.022	6,4%
Zuschüsse Stadt Köln	3.545	3.545	0	0,0%
Miet- und Pächterträge	939	1.123	-184	-16,4%
Sponsoring-/Kooperationsvereinbarungen, Erträge aus Marketingaktionen	265	108	157	146,3%
Übrige Umsatzerlöse (inkl. periodenfremde Erlöse)	292	471	-179	-37,9%
GESAMT	21.932	21.116	817	3,9%

Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (4.331 T€) enthalten periodenfremde Erstattungsansprüche aus Versicherungsleistungen für den Brand im Regenwaldhaus aus 2022 (1.560 T€) sowie Rückstellungsaufösungen (13 T€).

Weitere nennenswerte periodenfremde Erträge lagen nicht vor.

Entwicklung der Materialaufwendungen

MATERIALAUFWENDUNGEN				
<i>IN TEUR</i>	2024	2023	<i>VERÄNDERUNG</i>	<i>VERÄNDERUNG</i>
Futtermittel	823	750	73	9,7%
Strom	748	747	1	0,1%
Heizungsaufwendungen	812	571	241	42,2%
Wasser	364	386	-22	-5,7%
Medikamente und Tierpflegemittel	139	144	-5	-3,5%
Sonstige Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	99	121	-22	-18,2%
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.985	2.719	266	9,8%
Marketing-, Veranstaltungskosten und Gebühren externer Kartenverkauf	1.480	1.389	819	59,0%
Fremdleistung Kassierer, Kontrolleure und Wachdienst	942	881	61	6,9%
Zoobegleiter	80	74	6	8,1%
Sonstige bezogene Leistungen	132	108	-67	-33,7%
Bezogene Leistungen	3.362	2.543	819	32,2%
GESAMT	6.347	5.262	1.085	20,6%

Entwicklung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN				
<i>IN TEUR</i>	2024	2023	<i>VERÄNDERUNG</i>	<i>VERÄNDERUNG</i>
Instandhaltungsaufwendungen / inkl. Personal- und Arbeitssicherheit	2.122	1.694	428	25,3%
Verwaltungsaufwendungen	890	983	-93	-9,5%
Reinigungs- und Entsorgungskosten	657	667	-10	-1,5%
Planungs- und Architektenleistungen	71	2	69	-
Aufwendungen zur Kompensation ertragswirksam vereinnahmter Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	308	264	44	16,7%
Arten- und Naturschutzprojekte	466	414	52	12,6%
übrige betriebliche Aufwendungen inkl. periodenfremd	560	465	95	20,4%
GESAMT	5.074	4.489	585	13,0%

Zweckgebundene Zuwendungen und Sonderposten für die Beschaffung von Anlagegegenständen werden zunächst ertragswirksam als sonstige betriebliche Erträge vereinnahmt. Da diese erfolgsneutral mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zu verrechnen sind, werden in entsprechender Höhe als Gegenposten Aufwendungen zur Kompensation der ertragswirksam vereinnahmten Zuwendungen zur Finanzierung von Anschaffungen des Anlagevermögens in Höhe von 308 T€ (i. Vj. 264 T€) unter den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ erfasst. Die Aufwendungen korrespondieren mit Spalte 4 des Anlagespiegels.

Für Arten- und Naturschutzprojekte wurden 2024 insgesamt 466 T€ (i. Vj. 414 T€) verwendet. Sie setzen sich aus Aufwendungen und auch aus im Vorjahr geleisteten Zahlungen aus Naturschutzverpflichtungen zusammen und übersteigen inkl. erhaltener Drittmittel somit die Höhe der Einnahmen aus dem Artenschutz-Euro, der für die Erwachsenen-Tagestickets erhoben wurde.

Die Verwaltungsaufwendungen betreffen vor allem Rechts- und sonstige Beratungskosten, Versicherungsleistungen, Telefonkosten, Reiseaufwendungen sowie Beiträge.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten i. W. Aufwendungen für den Fuhrpark sowie periodenfremde Aufwendungen (137 T€) für nachträglich in Rechnung gestellte Aufgaben und Leistungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen auf das Ergebnis des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs. Neben dem

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

IN TEUR	1.1.2024	INANSPRUCHNAHME	AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	31.12.2024
Überstundenvergütung	335	335	0	449	449
Urlaubsansprüche	252	252	0	267	267
Ausstehende Entgelte	63	63	0	52	52
Tantiemen	103	103	0	120	120
Ausstehende Rechnungen	101	46	13	144	187
Jubiläen	39	7	0	0	32
Übrige	37	37	0	18	18
SUMME	930	843	13	1.050	1.124

Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres enthält dieser Posten auch Aufwendungen für Vorjahre (3 T€).

In Höhe von 1.560 T€ sind Erträge außergewöhnlicher Art (Versicherungsentschädigungen) enthalten.

C.

SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat eine Sicherheit in Form einer Grundschuld für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Tochtergesellschaft „Zoo Gastronomie GmbH“ in Höhe von 3.000 T€ bestellt. Wir schätzen das Risiko einer Inanspruchnahme derzeit als gering ein.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK). Die Versorgungseinrichtung hat auf tarifvertraglicher Grundlage die Aufgabe, den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Umlage beträgt bei der ZVK 5,5% des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Zum Aufbau einer Kapitaldeckung wird von der ZVK seit 2007 ein Zusatzbeitrag von 3,2% erhoben. Im Geschäftsjahr fielen insgesamt Umlagen von 701 T€ an. Soweit Unterdeckungen der Versorgungsansprüche bei der ZVK vorliegen, kann eine subsidiäre Einstandspflicht der Gesellschaft als Arbeitgeber bestehen. Für diese mittelbaren Pensionsverpflichtungen wird von dem Passivierungswahlrecht des Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht und auf eine Rückstellungsbildung verzichtet.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Beschäftigte

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

BESCHÄFTIGTE

	2024	2023
Angestellte	153	151
davon Teilzeitbeschäftigte	33	27
davon Vollzeitbeschäftigte	120	124
Auszubildende	15	13
	168	164

D.

ORGANE

Vorstand

- Herr Prof. Theodor B. Pagel, Overath, zoologischer Vorstand (Vorstandsvorsitzender)
- Herr Christopher Landsberg, Bergisch Gladbach, kaufmännischer Vorstand

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2024 aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

- Herr Dr. Ralf Unna, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Tierarzt, Köln, Vorsitzender des Aufsichtsrats (Vergütung 2.280,00 €)

- Frau Erika Oedingen, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Pensionärin, Köln, 1. stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (Vergütung 1.960,00 €)
- Herr Peter Zwanzger, 2. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Arbeitnehmervertreter, Tierpfleger, Köln (Vergütung 1.960,00 €)
- Frau Monika Assenmacher, Arbeitnehmervertreterin, Tierpflegerin, Köln (Vergütung 1.230,00 €)
- Frau Marion Pfeiffer, Arbeitnehmervertreterin, Tierpflegerin, Köln (Vergütung 1.640,00 €)
- Herr William Wolfgramm, Beigeordneter für das Dezernat VIII – Klima, Umwelt, Grün und Liegenschaften, Köln (Vergütung 1.230,00 €)
- Frau Anna-Maria Henk-Hollstein, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Kauffrau, Köln (Vergütung 1.640,00 €)
- Herr Robert Schallehn, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Geschäftsführer, Biologe, Köln (Vergütung 1.640,00 €)
- Frau Andrea Schröder, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Lehrerin, Köln (Vergütung 1.640,00 €)

Vergütungen wurden den Aufsichtsratsmitgliedern für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2024 gewährt. Die Vergütungen beliefen sich insgesamt auf 15 T€ und sind vorstehend je Aufsichtsratsmitglied aufgeführt.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Köln, den 21. März 2025

Der Vorstand



Prof. Theo B.
Pagel

VORSTANDSVORSITZENDER



Christopher
Landsberg

VORSTAND



Mehr erfahren und erleben unter
koelnerzoo.de/unternehmen

2024

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat während der Berichtszeit regelmäßig über den Stand des Unternehmens sowie über die Geschäftsentwicklung und Vermögenslage unterrichtet. Die Geschäftsführung des Vorstands ist laufend überwacht und die jeweilige Lage der Gesellschaft eingehend erörtert und beraten worden.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2024 vorgelegte Jahresabschluss, der dazugehörige Lagebericht und der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG, sind durch die in der Hauptversammlung am 28.08.2024 bestellte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, „Solidaris Unternehmensberatungs GmbH“, Köln, geprüft worden. Die Prüfung hat nach dem abschließenden Ergebnis zu keinen Einwendungen geführt. Auf den vom Abschlussprüfer erteilten und im Bericht zum Jahresabschluss der AG Zoologischer Garten Köln veröffentlichten Bestätigungsvermerk im Sinn des § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB wird an dieser Stelle verwiesen.

Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Vorstands für das Geschäftsjahr 2024 einschließlich des „Lageberichts“, des „Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen“ gemäß § 312 AktG und des Jahresabschlusses überprüft und von den Berichten des Abschlussprüfers Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat stellt die Ordnungsmäßigkeit der vom Vorstand vorgelegten Berichte fest und schließt sich den Ergebnissen der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Lagebericht und gegen dessen Erklärung am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen

Unternehmen. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2024 entwickelte sich danach wie folgt:

BILANZGEWINN	
IN EUR	2024
Jahresüberschuss	627.290,51
Einstellung in die Gewinnrücklage	-313.645,25
Bilanzgewinn	313.645,26

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2024, in Höhe von 313.645,26 € in die Gewinnrücklage einzustellen.

Köln, den 21. Mai 2025

Dr. Ralf
Unna

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES

2024

ANMERKUNG ZUR JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Zu dem vollständigen Jahresabschluss wurde seitens des Abschlussprüfers Solidaris Revisions-GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, ein uneinge-

schränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Offenlegung des vollständigen Jahresabschlusses und Lageberichtes wird beim elektronischen Bundesanzeiger erfolgen.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

AG Zoologischer Garten Köln
Riehler Straße 173, 50735 Köln
Tel. +49 [0] 221. 7785-100
Fax +49 [0] 221. 7785-111
www.koelnerzoo.de

KREATION

Iris Etienne Design

BILDNACHWEIS

Rolf Schlosser, Marcel Vogelfänger, Iris Etienne,
iStockphoto LP, Freepik Company S. L.

PRODUKTION

T-Produktion – Markus Thaler

PAPIER

Circleoffset Premium White - FSC® igepa



STARKE PARTNER



World Association
of Zoos and Aquariums



REVERSE
THE RED